

Neue Luzerner Zeitung

Ausgabe vom 13. Juni 2005

Kinderkonzerte auf der Verkehrshauswiese

Kinder hörten nicht auf mit Erschrecken

Jörg Schneider, Rock'n'Roll und Kindergeschrei eine nicht alltägliche Mischung. Sie begeisterte Hunderte.

Eigentlich sind sie eine Rock 'n' Roll-Band, die heftig loslegen kann und auch mal tüchtig rappt. Aber bei Marius & der Jagdkapelle unüberhörbar aus dem «fernen» St. Gallen stammend ist einiges anders. Als Jäger und Bär kommen sie auf die Bühne. In ihren Songs reimt sich «Hitzgi» auf «Öpfelbitzgi», und die «Schwalbe Ferdinand» hat bei ihnen «am Fuess de Sonnebrand». Am Sonntag spielten sie in Luzern, im Rahmen der von Linard Bardill initiierten Kinderkonzerte, diesmal auf der grossen Wiese am See vor dem Verkehrshaus. «Helft uns, die Hexe zu erschrecken», bat Sänger Marius die Hunderten von Kindern, die mit ihren Eltern zum Konzert gekommen waren. Der Funke sprang sofort über, die Kinder wollten mit Erschrecken gar nicht mehr aufhören. «Das kommt wohl von der Fasnacht», lobte Marius.

Jim Knopf

Auch der als einstiger «Kasperli» vor allem den heutigen Eltern bestens vertraute Jörg Schneider war am Sonntag in Luzern zusammen mit dem nicht minder bekannten Walter Andreas Müller und weiteren Schauspielern. Die Geschichte von Jim Knopf spielten sie, in einer etwas neuen Version, die bei den Kindern sehr gut ankam. Am Samstag hatten Linard Bardill und die Kinderpopband «Schtärneföifi» in Luzern aufgespielt. Die Kinderkonzerte das darf man bilanzieren sind ein Event, den man in Luzern auch nächstes Jahr nicht missen möchte.

HUGO BISCHOF